

## Zitate

„Wir geben unsere Landschaften preis, für einen Irrsinn, der Unmengen Geld kostet und nichts bewirkt.“

Dr. Detlef Ahlborn von der Bürgerinitiative Vernunftkraft über den Sinn von Windkraftanlagen

„Wir haben einen Industriepark ohne Arbeitsplätze vor der Nase.“

Jutta Franke über Windenergie in Vasbeck

„Im Bereich Edersee wird es noch einen richtigen Wald aus Windkraftanlagen geben.“

Lothar Fürstenberger zu weiteren Windvorrangflächen in der Region



Die Stühle reichten nicht aus: Informationen zu Windenergie im Alten Wald lockten über 100 Zuhörer nach Böhne.

Foto: Höhne

## HINTERGRUND

## Insgesamt 27 Anlagen möglich

Die Fläche KS-53 der Stadt Naumburg entlang der Kreisgrenze ist 3,6 Kilometer lang, 103 Hektar groß und würde elf Windkraftanlagen zulassen. Geplant sind sechs. Auf dem Nachbarareal KB-86 – 139 Hektar in Privatbesitz – könnten 16 entstehen. Laut Bürgerinitiative „Schützt den Alten Wald“ würden die 27 Anlagen Königshagen von Osten bis Nord-Westen zu 135 Grad umschließen. Geringster Abstand: 1000 Meter. Auch Böhne wäre betroffen. Die 230 Meter hohen Türme „würde man von allen Aussichtspunkten und Hochebenen in diesem Raum sehen“, so die BI. (höh)

# „Nicht gegen Willen der Bürger“

Bürgerinitiative informiert über geplante Windkraftanlagen auf Höhenzug des Alten Walds bei Naumburg

Von Conny Höhne

**EDERTAL-BÖHNE.** Auf dem Höhenrücken des Alten Waldes bei Naumburg sind sechs Windenergieanlagen geplant. Welche Folgen sie für Vögel, Landschaft und speziell die Einwohner von Königshagen und Böhne haben, darum drehte sich am Mittwoch ein Informationsabend der Bürgerinitiative (BI) „Schützt den Alten Wald“ im voll besetzten DGH in Böhne.

Die BI wollte aus verschiedenen Blickwinkeln über das Projekt informieren, „damit sich die Bürger selbst ein Bild davon machen können“, sagte Harald Poppenhäger, der den Abend moderierte. „Neue Windräder dürfen nicht gegen den Willen der Bürger durchgesetzt werden.“

Jutta Franke aus Vasbeck schilderte persönliche Erfahrungen. Sie erzählte, wie sich das Dorf seit den 1980-er Jahren verändert hat. Damals wurden fünf 75 Meter hohe

Kleinanlagen gebaut. „Jetzt haben wir 80, und weitere sollen noch errichtet werden. Und wir sind jetzt bei 230 Metern angekommen.“ Einwohner litten unter dem Zucken von Blinklichtern, ständigem Lärm und Schall. Rotoren schredderten zahllose Vögel.

Dr. Detlef Ahlborn von der Bürgerinitiative Vernunftkraft sagte: „Die ganze Energiewende ist eine Kampfansage für den ländlichen Raum.“ Anhand von Zahlen zeigte er auf, wie weit Wunsch und Wirklichkeit bei der Energieversorgung auseinander liegen. Der Energieverbrauch sei allein mit erneuerbaren Energien nicht zu stemmen. Zusätzliche Windräder bedeuteten noch mehr Energie in Spitzenzeiten. Gleichzeitig werde der Bedarf an Tagen ohne Wind- oder Sonnenenergie jedoch nicht gedeckt.

Lothar Fürstenberger skizzierte den besonderen Charakter des Alten Waldes. „Er ist lang und schmal, darin liegen



So könnte es aussehen bei Böhne: Windkraftanlagen im Alten Wald, nach einer Fotomontage der Bürgerinitiative.

Fotomontage: Bürgerinitiative „Schützt den Alten Wald“

vier Quellen, die Bad Wildungen versorgen.“ Das Gebiet gehöre zu den stärksten beflogenen Vogelzuglinien in Nordhessen. „Die Flügel der geplanten Rotoren mit einem Durchmesser von 120 Metern wirken wie ein Querriegel auf ihrem Flug vom Elbe- ins Ederetal.“ Ein Knackpunkt sei die geringe Wirtschaftlichkeit des Standorts aufgrund des grenzwertigen Windangebots. Wer die Risiken bei Ausfall trägt

und die angefallenen Vorlaufkosten, sei nicht klar. Sollte im Juli ein Vertrag abgeschlossen werden zwischen der Stadt Naumburg und einem Projektentwickler, könnten sich schon in 2021 die Rotoren drehen.

„Wie stehen die Chancen, per Bürgerentscheid zu sagen, wie wir dazu stehen?“, wollte ein Königshagener wissen. „Die sind mau“, antwortete Ahlborn. Bis zum Beschluss

des Naumburger Parlament „kann man noch Einfluss nehmen“, signalisierte Fürstenberger. Sollte die Stadt auf das Projekt verzichten, könnten trotzdem 16 Anlagen auf einer angrenzenden Windvorrangfläche in privatem Besitz gebaut werden, merkte ein Zuhörer an. „Dann wird es aber deutlich unattraktiver“, verwies Fürstenberger auf die Erschließung.

**HINTERGRUND, WEITERE ARTIKEL**

## Gier: Keine Klage-Befugnis

E dertaler Gemarkung ist vom Bau der Anlagen nicht betroffen. „Wir haben daher keine Klage-Befugnis“, stellte Bürgermeister Klaus Gier gegenüber der WLZ klar. Zum Regionalplan Windkraft habe die Gemeinde Bedenken angemeldet, „begründet mit Vogelschutz, Landschaftsbild, Tourismus und Nationalpark“. Zugelassen wurden die Windvorrangflächen trotzdem.

Die Stadt Naumburg habe eine Informationsveranstaltung zugesagt mit Einladung der Königshagener und Böhner, bevor „die Sache reif wird“. Großes Gewicht räumt Gier der Stellungnahme der Bundeswehr zu, die ganz zum Schluss erwartet wird. Wenn die Anlagen Auswirkungen auf die Flugabsicherung hätten oder Auflagen gefordert würden, „dann wäre das nicht mehr wirtschaftlich“. (höh)